



Konrad
Adenauer
Stiftung

Politik und Film
am Aschermittwoch

Jung. Clever. Arbeitslos.

Jugendarbeits-
losigkeit in Europa

5. - 7. März 2014

Cinema Trevi

Vicolo del Puttarello 25

Rom

Kontakt:

Konrad-Adenauer-Stiftung
Silke Schmitt
Corso del Rinascimento 52
00186 Roma
Tel +39 06 6880 9281/9877
Silke.Schmitt@kas.de

Follow us on:
www.kas.de/italien/
www.facebook.com/kas.italien
twitter.com/KASroma

MITTWOCH,
5. MÄRZ 2014

Der Aschermittwoch gibt Anlass, nicht nur über sich selbst, sondern auch über unsere Gesellschaft zu reflektieren. Bereits zum dritten Mal widmen wir uns an diesem besonderen Tag einem gesellschaftspolitischen Thema. In diesem Jahr sprechen wir über die Suche junger Menschen nach einem Arbeitsplatz, der ihrer Ausbildung und ihrem Wunsch nach beruflicher Entfaltung entspricht.

Europa befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise. Die Konsequenzen tragen besonders junge Erwachsene: Von Rotterdam bis Ragusa ist es ein äußerst schweres Unterfangen, Arbeit zu finden und den Berufseinstieg zu meistern. Das Leben beginnt am Existenzminimum. Wo Entfaltungschancen fehlen, verarmen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Lebensentwürfe geraten in eine Warteschleife.

Kunst kann ein Spiegel gesellschaftlicher Prozesse sein. Das Kino fungiert dabei bisweilen als eine Art Lupe, die bestimmte emblematische Begebenheiten vergrößernd herausgreift, um sie genauer zu betrachten. Wir haben drei Filme – aus Italien, Griechenland und Deutschland – ausgewählt, um uns dem Thema „Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ zu nähern. Neben diesen Filmen, die erstmals im italienischen Kino zu sehen sind, zeigen wir ältere Werke, die unterschiedliche Facetten hinzufügen. Die Filmvorführungen werden jeweils von einer Diskussionsrunde begleitet. Der Eintritt zu allen Programmpunkten ist frei!

In Zusammenarbeit mit dem „Centro Sperimentale di Cinematografia-Cineteca Nazionale“ und der Konrad-Adenauer-Stiftung in Griechenland, wünschen wir Ihnen anregende Gespräche und einen scharfen Blick!

Katja Christina Plate, Leiterin des Auslandsbüros Italien der Konrad-Adenauer-Stiftung



I Kori

18.00 Uhr

Begrüßung

Emiliano Morreale, Direktor der „Cineteca Nazionale“

Emilo Dalmonte, Vizedirektor und Leiter der politischen Abteilung der Repräsentanz der Europäischen Kommission in Italien

Katja Christina Plate, Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung in Italien

18.20 Uhr

Diskussionsrunde

Thanos Anastopoulos, Regisseur von „I Kori“

Luigi Cal, Direktor des ILO für Italien und San Marino (Internationale Organisation für Arbeit)

Michele Gerace, Präsident von O.S.E.C.O., Observatorium europäischer Strategien für Wachstum und Beschäftigung

Maria Immacolata Macioti, Professorin für Soziologie an der Universität Sapienza, Chefredakteurin der Zeitung „The Sociological Critique.“

Chiara Nardiello, Erziehungswissenschaftlerin

Salvatore Pirrone, Direktor der Abteilung für aktive und passive Politikstrategien im Bereich Arbeit im Ministerium für Arbeit und Soziales

19.00 Uhr

A voi la parola!

Diskussion mit Studierenden und Schülern

20.00 Uhr

Imbiss

20.30 Uhr

Interview mit
THANOS ANASTOPOULOS,
Regisseur von „Die Tochter“,
moderiert von *Angela Prudenzi*
und *Luca Pellegrini*

Im Anschluss

I KORI

PREMIERE IN ITALIEN

von *Thanos Anastopoulos* mit *Savina Alimani, Aggelos Papadimas, Yorgos Symeonidis und Ieronymos Kaletsanos, Griechenland/Italien, 2012, 87'*

Vier Jahre nach dem umjubelten Film *Diorthosi* kehrt *Anastopoulos* mit einer rauen Coming-of-Age-Geschichte zurück. Protagonistin ist eine Jugendliche auf der Suche nach sich selbst und ihrer Zukunft. Vor dem Hintergrund eines krisengeschüttelten Athen.

DONNERSTAG
6. MÄRZ 2014

16.30 Uhr

IL POSTO

von Ermanno Olmi mit Sandro Panseri, Loredana Detto, Tullio Kezich, Mara Revel, Italien, 1965, 98'

Domenico, ein Jugendlicher aus der Provinz, zieht nach Mailand, wo er eine Anstellung bei einer großen Firma erhält. Enttäuschungen und Erwartungen begleiten ihn durch die neue Stadt. Aber er hat endlich eine unbefristete Arbeitsstelle und das ist sein höchstes Bestreben.

18.30 Uhr

IMPIEGATI

von Pupi Avati mit Claudio Botosso, Giovanna Maldotti und Elena Sofia Ricci, Italien, 1985, 97'

Willkommen in den 80-er Jahren: Es mangelt noch nicht an Arbeit, aber an persönlicher Zufriedenheit. Luigi, frisch diplomierter Hochschulabsolvent, hat gerade eine Stelle in einer Bank angetreten, wo ihn eine kalte und scheinheilige Umgebung erwartet. Als seine Ambitionen enttäuscht werden, gerät auch sein Privatleben in Leerlauf.

20.00 Uhr

Imbiss

20.30 Uhr

Interview mit

LEOPOLD GRÜN & DIRK UHLIG,

den Regisseuren von
„Am Ende der Milchstraße“,
moderiert von Angela Prudenzi
und Luca Pellegrini

Im Anschluss

AM ENDE DER MILCHSTRASSE

PREMIERE IN ITALIEN

von Leopold Grün und Dirk Uhlig,
Deutschland, 2012, 93'

Ein kleines Dorf in Ostdeutschland: Arbeitsplätze sind knapp, aber die Bewohner wollen nicht weg. Mit Hartnäckigkeit und Sinn für Humor machen sie das Beste aus der Situation. Sie fühlen sich von der Politik vergessen; sie schimpfen kollektiv auf die Regierung, auf ungerechte Löhne, auf fehlende Subventionen und auf die immer größer werdende soziale Ungerechtigkeit. Zwischen grasenden Ponys, blühenden Bäumen und kräftigem Regen gelingt den Regisseuren ein so präzises wie berührendes Zeit-Bild.



Am Ende der Milchstraße

FREITAG,
7. MÄRZ 2014

16.30 Uhr

PADRE E FIGLIO

von Pasquale Pozzessere mit Michele Placido e Stefano Dionisi, Italien, 1994, 95'

Ein Generationenkonflikt: Ein Vater, ehemaliger Arbeiter, der in seinem Leben viele Opfer gebracht hat; ein Sohn, der sein Leben lebt, ohne sich persönliche Ziele zu setzen. Entfernte Existenzen, die auf unterschiedliche Art von der Arbeit gekennzeichnet sind. Arbeit – die immer weniger zu werden beginnt.

18.30 Uhr

TUTTA LA VITA DAVANTI

von Paolo Virzi mit Isabella Ragonese, Sabrina Ferilli, Massimo Ghini, Valerio Mastandrea und Micaela Ramazzotti, Italien, 2017, 89'

Marta ist 25 Jahre alt, hat einen Universitätsabschluss in Philosophie und ein befristetes Arbeitsverhältnis in einem Call Center. Das ist das Leben, das vor ihr liegt: So wie viele andere Hoffungslose ihrer Generation, ist sie die ständige Demütigung und das Erbringen von unnötigen Opfern langsam leid.

20.00 Uhr

Imbiss

20.30 Uhr

Interview mit
MAURIZIO ZACCARO,
dem Regisseur von
„Come voglio che sia il mio futuro“,
moderiert von Angela Prudenzi
und Luca Pellegrini

Im Anschluss

COME VOGLIO CHE SIA IL MIO FUTURO

Ein Projekt von Ermanno Olmi
Von Maurizio Zaccaro (2012, 70')

Der Film, entstanden unter der künstlerischen Leitung von Maurizio Zaccaro und Ermanno Olmi, setzt sich aus circa hundert Interviews zusammen, die von Studierenden in ganz Italien geführt wurden. So entsteht ein Patchwork von Vorstellungen über die Zukunft aus der Sicht von Menschen, die nach vorne blicken und das Träumen nicht verlernt haben.



Come voglio che sia il mio futuro

Eine Kooperation von:



rohfilm



Unter der
Schirmherrschaft von:



L'Ambasciata
di Grecia
a Roma



Repräsentanz
in Italien